

kennzahlen

Mittels Kennzahlen messen und bewerten wir unsere CR-Leistung. Die folgenden Kennzahlen prüfte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung („Limited Assurance“). Sigma-Aldrich gehört seit dem 18. November 2015 zu Merck. Da wir uns aktuell noch im Integrationsprozess befinden, wird im Folgenden für jede Tabelle angegeben, ob die dargestellten Kennzahlen Sigma-Aldrich enthalten oder nicht.

kennzahlen: ökonomie

Umsatzerlöse, operatives Ergebnis (EBIT) und Forschungs- und Entwicklungskosten nach Unternehmensbereichen¹

In Mio €	Healthcare	Life Science	Performance Materials	Merck-Konzern ²
2014				
Umsatzerlöse ³	6.620,5	2.682,5	2.059,8	11.362,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.106,4	289,2	611,5	1.762,0
F&E-Kosten	1.366,0	162,6	170,6	1.703,7
2015 ⁴				
Umsatzerlöse ³	6.933,8	3.355,3	2.555,6	12.844,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.096,7	300,8	878,0	1.843,2
F&E-Kosten	1.310,1	197,5	197,0	1.709,2

1 Seit dem 1. Januar 2015 berichtet der Merck-Konzern im Rahmen der Segmentberichterstattung die drei Segmente Healthcare, Life Science und Performance Materials.

2 Konzernkosten und Sonstiges sind als nicht operative Bereiche hier nicht abgebildet (siehe Geschäftsbericht 2015, Segmentberichterstattung).

3 Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse wurde geändert, siehe Anmerkung „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Ausweisänderungen im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2015.“

4 Merck inklusive Sigma-Aldrich.

kennzahlen: compliance

Interne Audits zu Korruption und Menschenrechtscharta

	2012	2013	2014	2015 ¹
Anzahl der Audits zum Thema Korruption	40	30	36	49
Prozentualer Anteil der Audits zum Thema Korruption	nicht erfasst	64	68	64
Anzahl der Audits mit Bezug zum Kapitel Arbeitsplatz der Menschenrechtscharta von Merck	40	27	32	41

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Über die SpeakUp Line gemeldete Compliance-Vorfälle

	2012	2013	2014	2015 ¹
Anzahl gemeldeter Compliance-Vorfälle	20	22	26	33
Anzahl bestätigter Fälle	5	9	11	8

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Compliance-Schulungen

	2012	2013	2014 ¹	2015 ²
Anzahl der zur Anti-Korruptionsrichtlinie geschulten Personen	22.890	24.168	7.519³	20.404³
Anteil der zu Antikorruption geschulten Mitarbeiter, in %	59	63	14	43
Anzahl der zu Antikorruption geschulten Mitarbeiter mit einem Global Grade größer oder gleich 10	10.164	12.390	3.071	12.747
Anteil der zu Antikorruption geschulten Mitarbeiter mit einem Global Grade größer oder gleich 10, in %	60	69	17	64
Anteil der zu Antikorruption geschulten Mitarbeiter mit einem Global Grade kleiner oder gleich 9, in %	58	51	12	22

1 In den ersten drei Quartalen 2014 unterzog die Einheit Group Compliance ihr Schulungsprogramm zum Thema Compliance einer gründlichen Analyse und Prüfung. In diesen Quartalen waren keine Kurse angesetzt.

2 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

3 Schließt Personen von Drittfirmen, externes weisungsgebundenes Personal (z. B. Leiharbeiter) und vor Ort tätige Vertragspartner mit ein, die zur Anti-Korruptionsrichtlinie geschult wurden (2014: 2.023, 2015: 3.026).

Um der besonderen Verantwortung von Mitarbeitern im Management und/oder mit Personalverantwortung Rechnung zu tragen, werden diese verstärkt zur Anti-Korruptionsrichtlinie geschult. Dies betrifft alle Mitarbeiter mit einem Global Grade (GG) größer oder gleich 10.

Bisher erfassen wir bei den Compliance-Schulungen die regionale Zuordnung der Mitarbeiter nicht. Wir planen, dies künftig zu tun. Allen Geschäftspartnern, die einem Business Partner Risk Management (BPRM) unterzogen werden, teilen wir unsere Compliance-und Antikorruptionsprinzipien mit.

Rechtsverfahren

	2012	2013	2014	2015 ¹
Gesamtzahl² anhängiger oder abgeschlossener Rechtsverfahren (wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, kartellrechtlicher Verstöße oder aufgrund von Verstößen gegen Monopolgesetzgebungen)	3	3	2	2
anhängig	2	2	2	2
abgeschlossen	1	1	0	0

1 Merck inklusive Sigma-Aldrich.

2 Wie in den Geschäftsberichten der entsprechenden Jahre veröffentlicht, beziehen sich die hier aufgelisteten Gesamtzahlen von Rechtsverfahren auf bedeutende Rechtsrisiken per Definition des Unternehmens. Die Wesentlichkeit von Rechtsrisiken basiert auf ihren potenziellen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage sowie der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens.

Weitere Informationen finden Sie in den Geschäftsberichten:

- **Geschäftsbericht 2012**, Seite 88 und Seiten 168–169, Nr. 50
- **Geschäftsbericht 2013**, Seiten 132–134 und Seiten 226–227, Nr. 48
- **Geschäftsbericht 2014**, Seiten 130–131 und Seiten 213–215, Nr. 48
- **Geschäftsbericht 2015**, Seiten 128–129 und Seiten 212–213, Nr. 27

kennzahlen: produkte

Schutz von Kundendaten

	2012	2013	2014	2015 ¹
Gesamtzahl der berechtigten Beschwerden von externen Parteien	nicht erfasst	0	0	0
Gesamtzahl der Beschwerden von Zulassungsbehörden	nicht erfasst	0	1	0
Gesamtzahl der identifizierten Datenlecks, Diebstähle oder Verluste von Kundendaten	nicht erfasst	0	0	0

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Eine Unternehmensrichtlinie regelt den Datenschutz innerhalb des Konzerns. Es gingen keine wesentlichen Beschwerden von Kunden, Zulassungsbehörden und externen Parteien ein.

kennzahlen: Mitarbeiter

Gesamtzahl der Mitarbeiter

Zum 31.12.	2013	2014	2015 (Merck exkl. Sigma-Aldrich)	2015 (Merck inkl. Sigma-Aldrich)
Mitarbeiter insgesamt	38.154	39.639	40.718	49.613
Männer	22.253	23.273	23.891	28.997
Frauen	15.901	16.366	16.827	20.616

Mitarbeiter nach Hierarchieebene

Zum 31.12.	2013	2014 ¹	2015 (Merck exkl. Sigma-Aldrich)	2015 (Merck inkl. Sigma-Aldrich)
Mitarbeiter insgesamt	38.154	39.639	40.718	49.613
Senior Management (Global Grade größer 17)	63	63	75	– ²
Unteres und mittleres Management (Global Grade 14–17)	1.949	2.108	2.333	– ²
Weitere Mitarbeiter (Global Grade kleiner 14)	36.142	37.468	38.310	– ²
Anteil Frauen insgesamt (in %)	42	41	41	42
davon im Senior Management (Global Grade größer 17)	10	10	12	– ²
davon im unteren u. mittleren Management (Global Grade 14–17)	498	562	633	– ²
davon weitere Mitarbeiter (Global Grade kleiner 14)	15.393	15.794	16.182	– ²
Anteil Männer insgesamt (in %)	58	59	59	58
davon im Senior Management (Global Grade größer 17)	53	53	63	– ²
davon im unteren u. mittleren Management (Global Grade 14–17)	1.451	1.546	1.700	– ²
davon weitere Mitarbeiter (Global Grade kleiner 14)	20.748	21.673	22.128	– ²
Nach Altersgruppe Bis 29 Jahre (in %)	15	15	15	15
davon im Senior Management (Global Grade größer 17)	0	0	0	– ²
davon im unteren u. mittleren Management (Global Grade 14–17)	5	6	5	– ²
davon weitere Mitarbeiter (Global Grade kleiner 14)	5.901	5.884	5.848	– ²
30 bis 49 Jahre (in %)	64	64	64	63
davon im Senior Management (Global Grade größer 17)	27	24	29	– ²
davon im unteren u. mittleren Management (Global Grade 14–17)	1.233	1.340	1.469	– ²
davon weitere Mitarbeiter (Global Grade kleiner 14)	23.302	24.082	24.680	– ²
Ab 50 Jahre (in %)	20	21	21	22
davon im Senior Management (Global Grade größer 17)	36	39	46	– ²
davon im unteren u. mittleren Management (Global Grade 14–17)	711	762	859	– ²
davon weitere Mitarbeiter (Global Grade kleiner 14)	6.939	7.502	7.782	– ²

1 Für die Mitarbeiter des im Juli 2014 akquirierten Unternehmens AZ Electronic Materials war das Global-Grading-System bis 31. Dezember 2014 noch nicht eingeführt. In den Zahlen sind diese Mitarbeiter unter "weitere Mitarbeiter (Global Grade kleiner 14)" eingestuft.

2 Für die Mitarbeiter des im November 2015 akquirierten Unternehmens Sigma-Aldrich ist das Global-Grading-System noch nicht eingeführt. Es sind keine Angaben möglich.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

Durchschnittliche Zahl Mitarbeiter	2013 ¹	2014 ¹	2015 (Merck exkl. Sigma- Aldrich) ²	2015 (Merck inkl. Sigma- Aldrich) ²
Gesamtkonzern	38.282	38.930	40.147	41.511
davon Frauen	nicht erfasst	16.110	16.600	17.180
Produktion	9.985	10.176	11.122	11.563
davon Frauen	nicht erfasst	3.202	3.494	3.642
Logistik	1.779	2.207	2.345	2.581
davon Frauen	nicht erfasst	774	829	913
Marketing und Vertrieb	12.214	12.113	12.553	12.871
davon Frauen	nicht erfasst	4.814	5.022	5.204
Verwaltung	5.106	6.342	6.550	6.763
davon Frauen	nicht erfasst	3.557	3.664	3.757
Forschung und Entwicklung	4.433	4.738	4.954	5.097
davon Frauen	nicht erfasst	2.534	2.605	2.674
Infrastruktur und Sonstige	4.765	3.354	2.623	2.636
davon Frauen	nicht erfasst	1.230	986	990

1 Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der Geschäftsjahre 2014 und 2013 berechnet sich aus der Summe der Mitarbeiteranzahl der letzten 5 Quartale (Stichtag zum jeweiligen Quartalsende) dividiert durch 5.

2 Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Geschäftsjahres 2015 berechnet sich aus der Summe aller Mitarbeiter zum jeweiligen Monatsende (Stichtag) der letzten 13 Monate (31.12.2014-31.12.2015) dividiert durch 13. Für die Mitarbeiter des im November 2015 akquirierten Unternehmens Sigma-Aldrich werden erst ab November 2015 Mitarbeiterzahlen in der Berechnung betrachtet.

Mitarbeiter nach Regionen¹

Zum 31.12.	2013	2014	2015 (Merck exkl. Sigma-Aldrich)	2015 (Merck inkl. Sigma-Aldrich)
Insgesamt	38.154	39.639	40.718	49.613
Europa	20.013	20.537	20.950	23.429
davon Frauen	8.755	8.893	9.114	10.316
Nordamerika	4.911	5.092	5.172	9.794
davon Frauen	2.246	2.272	2.290	4.183
Asien-Pazifik (APAC)	8.862	9.488	9.839	11.096
davon Frauen	2.947	3.176	3.282	3.706
Lateinamerika	3.798	3.883	4.032	4.352
davon Frauen	1.699	1.745	1.824	1.986
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	570	639	725	942
davon Frauen	254	280	317	425

1 Hinsichtlich der Segmentberichterstattung nach Ländern und Regionen wurde die Zusammensetzung der Regionen angepasst und es wurden die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres dargestellt. Ausgewiesen werden nun die fünf Regionen Europa, Nordamerika, Asien-Pazifik, Lateinamerika sowie Mittlerer Osten und Afrika.

Wir erfassen externes weisungsgebundenes Personal derzeit nicht in unseren Datensystemen für Mitarbeiter; wir untersuchen Möglichkeiten zu deren Erfassung.

Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen¹

Zum 31.12.	2013	2014	2015 (Merck exkl. Sigma-Aldrich)	2015 (Merck inkl. Sigma-Aldrich)
Mitarbeiter bei Healthcare	17.278	17.757	18.566	18.566
davon Frauen	7.909	8.130	8.522	8.522
davon Frauen (in %)	46	46	46	46
Mitarbeiter bei Life Science	9.837	9.796	9.716	18.611
davon Frauen	4.124	4.134	4.094	7.883
davon Frauen (in %)	42	42	42	42
Mitarbeiter bei Performance Materials	4.709	5.995	6.228	6.228
davon Frauen	1.210	1.498	1.531	1.531
davon Frauen (in %)	26	25	25	25

¹ Seit dem 1. Januar 2015 berichtet der Merck-Konzern im Rahmen der Segmentberichterstattung die drei Segmente Healthcare, Life Science und Performance Materials. Die entsprechenden Vergleichszahlen der Vorjahre wurden rückgerechnet.

Mitarbeiter nach Vertragsart

Zum 31.12.	2013	2014	2015 (Merck exkl. Sigma-Aldrich)	2015 (Merck inkl. Sigma-Aldrich)
Mitarbeiter insgesamt	38.154	39.639	40.718	49.613
Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen	36.908	38.410	37.690	46.454
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	1.246	1.219	3.028	3.159
Anteil Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen (in %)	97	97	93	94
Anteil Mitarbeiter mit befristeten Verträgen (in %)	3	3	7	6
Mitarbeiter in Vollzeit	34.911	37.573	38.627	47.292
Anteil Vollzeit (in %)	95	98	95	95
davon Frauen	13.524	14.497	14.963	18.557
davon Frauen (in %)	39	39	39	39
Mitarbeiter in Teilzeit	1.994	2.066	2.091	2.321
Anteil Teilzeit (in %)	6	5	5	5
davon Frauen	1.839	1.869	1.864	2.059
davon Frauen (in %)	92	90	89	89

Neue Mitarbeiter

	2013	2014	2015 ¹
Neu eingestellte Mitarbeiter, insgesamt	5.007	6.212	5.710
Nach Altersgruppe			
Bis 29 Jahre	2.358	2.305	2.088
30 bis 49 Jahre	2.397	3.361	3.252
Ab 50 Jahre	252	546	370
Nach Geschlecht			
Frauen	2.051	2.513	2.450
Männer	2.945	3.689	3.260
Nach Region			
Europa	1.757	2.312	2.119
Nordamerika	526	826	730
Asien-Pazifik (APAC)	2.060	2.298	1.913
Lateinamerika	548	619	780
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	116	157	168
Rate neu eingestellter Mitarbeiter² (in %)	13	16	14
Nach Altersgruppe³			
Bis 29 Jahre	47	37	37
30 bis 49 Jahre	48	54	57
Ab 50 Jahre	5	9	6
Nach Geschlecht³			
Frauen	41	41	43
Männer	59	59	57
Nach Region³			
Europa	35	37	37
Nordamerika	11	13	13
Asien-Pazifik (APAC)	41	37	33
Lateinamerika	11	10	14
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	2	3	3

1 Die Zahlen werden ohne die 8.975 Mitarbeiter von Sigma-Aldrich dargestellt, die durch die Akquisition nicht als Einstellung gewertet werden.

2 Formel zur Berechnung der Rate neuer Mitarbeiter: Gesamtzahl neue Mitarbeiter dividiert durch Endpersonalstand des Geschäftsjahres.

3 Formel zur Berechnung der Rate neuer Mitarbeiter nach Altersgruppe/Geschlecht/Region: Neueinstellungen der Fokusgruppe dividiert durch die Gesamtanzahl neu eingestellter Mitarbeiter. Im Zuge der angepassten Berechnungsweise und neuen Zusammensetzung der Regionen ab dem 1. Januar 2015 wurden die entsprechenden Vergleichszahlen der Vorjahre rückgerechnet.

Mitarbeiterfluktuation¹

	2013 ²	2014 ²	2015 ³
Gesamte Fluktuationsrate	14,61	11,01	10,38
Fluktuationsrate nach Geschlecht			
Männer	13,98	10,75	10,13
Frauen	15,00	11,38	10,73
Fluktuationsrate nach Altersgruppe			
Bis 29 Jahre	21,55	18,71	17,49
30 bis 49 Jahre	13,44	9,72	9,69
Ab 50 Jahre	13,01	9,49	8,08
Fluktuationsrate nach Region			
Europa	14,61	7,05	6,22
Nordamerika	10,51	12,45	12,72
Asien-Pazifik (APAC) ⁴	nicht erfasst	17,55	15,95
Lateinamerika ⁴	nicht erfasst	13,67	15,29
Mittlerer Osten und Afrika (MEA) ⁴	nicht erfasst	13,62	12,00
Abgänge insgesamt	5.573	4.364	4.168
Nach Geschlecht			
Männer	3.110	2.502	2.386
Frauen	2.385	1.862	1.782
Nach Altersklasse			
Bis 29 Jahre	1.273	1.102	943
30 bis 49 Jahre	3.300	2.474	2.505
Ab 50 Jahre	1.000	788	720
Nach Regionen			
Europa	2.367	1.447	1.290
Nordamerika	516	634	638
Asien-Pazifik (APAC) ⁴	nicht erfasst	1.665	1.540
Lateinamerika ⁴	nicht erfasst	531	618
Mittlerer Osten und Afrika (MEA) ⁴	nicht erfasst	87	82

1 In der Tabelle sind die unbereinigten Fluktuationsraten angegeben. Mitarbeiter, die während ihrer Elternzeit oder während einer Langzeiterkrankung ausscheiden und Mitarbeiter, die in die passive Phase der Altersteilzeit übergehen, sind in der unbereinigten Fluktuationsrate nicht enthalten.

2 Die Mitarbeiterfluktuation berechnet sich für die Geschäftsjahre 2013 sowie 2014 folgendermaßen: Gesamtanzahl der Abgänge der letzten 12 Monate multipliziert mit 100 dividiert durch die Mitarbeiteranzahl zum Stichtag 31. Dezember.

3 Die Mitarbeiterfluktuation berechnet sich für das Geschäftsjahr 2015 folgendermaßen: Gesamtanzahl der Abgänge der letzten 12 Monate dividiert durch die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl der letzten 12 Monate multipliziert mit 100. Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft. Im Zuge der angepassten Berechnungsweise der Fluktuationsrate kann im jahresübergreifenden Vergleich nur eine limitierte Trendaussage getroffen werden.

4 Für die ab 2015 neu gegliederten Regionen Asien-Pazifik (APAC), Lateinamerika sowie Mittlerer Osten und Afrika (MEA) liegen für 2013 keine Daten vor.

Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

Zum 31.12.	2013	2014	2015 ¹
Anteil Vollzeitmitarbeiter (Standardvertrag, ohne Außertarifliche) mit vertraglich festgelegter Arbeitszeit von maximal 48 Stunden/Woche, in % ²	99	99	100
Anteil Vollzeitmitarbeiter (Standardvertrag) mit mindestens 15 Urlaubstagen/Jahr, in % ³	98	95	97
Anteil Mitarbeiterinnen mit Zugang zu Mutterschutzprogrammen, in % ⁴	100	100	100
Anteil Mitarbeiter mit dem Recht auf Kollektivverhandlungen, in % ⁵	97	97	98
Anteil Mitarbeiter, die in Unternehmen mit Tarifverträgen arbeiten, in %	68	66	71
Anteil Standorte, die Beteiligung an Kinderarbeit, wie in der ILO-Konvention 138 definiert, ausschließen, in %	100	100	100
Alter des jüngsten Mitarbeiters (ohne Auszubildende)	16	17	17

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

2 ILO: Hours of Work (Commerce and Offices) Convention, 1930 (No. 30).

3 ILO: Holidays with Pay Convention (Revised), 1970 (No. 132).

4 ILO: Maternity Protection Convention (Revised), 1952 (No. 103).

5 ILO: Freedom of Association and Protection of the Right to Organise Convention, 1948 (No. 87).

Lokales Mindestgehalt

Zum 31.12.	2013	2014	2015 ¹
Anteil der Standorte, die ein Gehalt über dem lokalen Mindestgehalt ² garantieren, in %	100	100	100

1 Die Zahl enthält keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

2 Per Gesetz oder auf Basis anderer Bestimmungen, wie beispielsweise Tarifabkommen, festgelegtes Mindestgehalt.

Die „Global Rewards Policy“ gilt für alle Merck-Gesellschaften weltweit, sie gewährleistet eine systematische Gestaltung der Vergütung. Die Grundvergütung orientiert sich am Median und die kurzfristige variable Vergütung am dritten Quartil des relevanten Vergleichsmarktes. Damit liegt das Gesamtvergütungspaket oberhalb des Marktmedians.

Arbeitsunfälle¹

	2013	2014	2015 ²
Lost Time Injury Rate (LTIR = Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro 1 Mio. Arbeitsstunden)	2,2	1,8	1,5
Nach Region			
Europa	3,7	2,9	2,7
Nordamerika	0,9	1,0	0,8
Asien-Pazifik (APAC)	0,3	0,5	0,2
Lateinamerika	2,1	1,3	0,5
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	1,8	0,9	0,0
Anzahl Todesfälle	0	2	2
Nach Region			
Europa	0	0	1
Nordamerika	0	0	1
Asien-Pazifik (APAC)	0	1	0
Lateinamerika	0	1	0
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	0	0	0
Nach Geschlecht			
Frauen	0	1	1
Männer	0	1	1

1 einschließlich externem weisungsgebundenem Personal.

2 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Trotz unserer Anstrengungen, Unfälle zu vermeiden, hatten wir in den vergangenen zwei Jahren jeweils zwei Arbeitsunfälle mit Todesfolge zu beklagen: Im Jahr 2015 verstarb ein Mitarbeiter in den USA bei einem Verkehrsunfall und in Deutschland verunglückte eine Mitarbeiterin tödlich bei einem Unfall mit einem Gabelstapler. 2014 verstarb eine Mitarbeiterin in Venezuela bei einem Verkehrsunfall und in Pakistan verunglückte ein Mitarbeiter tödlich bei Wartungsarbeiten an einem Scherenlift.

Bei der Ermittlung der Indikatoren wurden bei Merck angestellte Mitarbeiter und externes weisungsgebundenes Personal erfasst.

Mit der LTIR erfassen wir Arbeitsunfälle von Merck-Mitarbeitern, die mit mindestens einem Tag Arbeitsausfall einhergehen. Als Arbeitsunfall gilt eine Verletzung, die sich aus der Art und im Verlauf der Arbeitstätigkeit ergibt und die keine innere Ursache hat (kumulatives Trauma). Hierzu zählen Unfälle auf dem Werksgelände, auf Geschäftsreisen, beim Transport von Waren und im Zuge externer Einflüsse (z. B. Naturkatastrophen). Auch Unfälle aufgrund krimineller Handlungen mit Personenschaden werden in der LTIR erfasst. Wegeunfälle und Unfälle im Rahmen des Betriebssports werden hingegen nicht erfasst. Erste-Hilfe-Fälle sind in der LTIR in der Regel nicht enthalten, da dabei meist keine Ausfallzeit von mehr als einem Tag entsteht.

Bis 2020 wollen wir die LTIR nachhaltig auf 1,5 reduzieren. Diesen im Jahr 2015 erstmals erreichten anspruchsvollen Wert gilt es dauerhaft zu stabilisieren oder zu unterschreiten.

Arbeitsbedingte Erkrankungen werden ausschließlich für die Standorte der Merck KGaA Darmstadt und Gernsheim (rund 19 % der Mitarbeiter des Konzerns) erfasst, sofern sie ärztlich diagnostiziert und anerkannt wurden. Im Berichtszeitraum wurden keine beruflich verursachten Krankheiten gemeldet. Konzernweit erfassen wir die Zahl der arbeitsbedingten Erkrankungen nicht.

Die LTIR ist die relevante Steuerungskennzahl für den gesamten Merck-Konzern. Aus diesem Grund veröffentlichen wir keine weiteren Kennzahlen wie Arbeitsunfälle, Ausfalltage oder Abwesenheiten. Die LTIR wird nicht nach Geschlecht getrennt erfasst, da diese Unterscheidung für unsere Steuerungszwecke nicht relevant ist.

Ausgaben für Weiterbildung der Mitarbeiter

In €	2013	2014	2015 ¹
Durchschnittliche Fortbildungskosten pro Mitarbeiter	679	718	775

1 Die Zahl enthält keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Wir erfassen und veröffentlichen die Kosten für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Die durchschnittliche Anzahl der Weiterbildungsstunden können wir derzeit nicht konsolidiert auf Konzernebene erfassen. Wir arbeiten an einer technischen Lösung zur globalen Erfassung aller Schulungen auf Stundenbasis.

Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungs- und Entwicklungsbeurteilung

	2013 ¹	2014 ²	2015 ³
Anteil der Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungs- und Entwicklungsbeurteilung, in %	72	79	88
Nach Geschlecht			
Frauen	75	84	90
Männer	71	77	87
Nach Mitarbeiterkategorie			
Senior Management (Global Grade größer 17)	100	97 ⁴	100
Unteres und mittleres Management (Global Grade 14–17)	100	96 ⁴	100
Weitere Mitarbeiter (Global Grade kleiner 14)	72	78 ⁴	88

1 Die Daten für 2013 basieren auf dem Stichtag 12.3.2014.

2 Die Daten für 2014 basieren auf dem Stichtag 2.3.2015.

3 Die Daten für 2015 basieren auf dem Stichtag 29.02.2016. Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration von Sigma-Aldrich noch läuft.

4 Die Schwankungen der Teilnehmeranzahl nach Mitarbeiterkategorie lassen sich durch den Prozess der AZ Integration erklären.

Regelmäßige Feedback-Gespräche und die Bewertung der Leistung unserer Mitarbeiter sind essenziell für einen systematischen Entwicklungsprozess. Unser weltweit einheitlicher Performance- und Talentmanagement-Prozess schreibt jährliche Feedbackgespräche und Leistungsbeurteilungen für alle Mitarbeiter vor, die innerhalb unseres Stellenbewertungssystems mit einem Global Grade von 10 und höher eingestuft sind. Neben der Beurteilung der Leistungen unserer Mitarbeiter werden individuelle Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert. Der Performance- und Talentmanagementprozess wird über das IT-System HR Suite gesteuert.

Die Anwendung des Prozesses für Mitarbeiter mit einem Global Grade kleiner 10 obliegt der Entscheidung der Landesgesellschaften; in Deutschland nehmen seit 2013 alle fest angestellten Mitarbeiter am Performance Management Prozess teil. Weltweit haben 2015 insgesamt 36.017 Mitarbeiter am Performance- und Talentmanagement-Prozess teilgenommen.

Auszubildende

Zum 31.12.	2013	2014 ¹	2015 ²
Anzahl Auszubildende	516	498	506
Anteil Auszubildende, in %	5,6	5,4	5,3

1 Bezieht sich nur auf die deutschen Standorte der Merck KGaA Darmstadt, Gernsheim und Grafing (rund 24 % der Mitarbeiter des Gesamtkonzerns im Jahr 2014).

2 Bezieht sich nur auf die Merck KGaA (rund 19 % der Mitarbeiter des Gesamtkonzerns im Jahr 2015).

Internationalität der Mitarbeiter

Zum 31.12.	2013	2014 ¹	2015 ²
Anzahl Nationalitäten	114	122	122
Anzahl Nationalitäten in Führungspositionen (Global Grade größer oder gleich 14)	64	67	64
Anteil Nicht-Deutscher in Führungspositionen (Global Grade größer oder gleich 14), in %	60	60	61

1 In den Zahlen sind die Mitarbeiter des im Juli 2014 akquirierten Unternehmens AZ Electronic Materials nicht berücksichtigt. Dort war das Global-Grading-System zum 31. Dezember 2014 noch nicht eingeführt.

2 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Alter der Mitarbeiter nach Regionen

Zum 31.12.

Anzahl der Mitarbeiter	Weltweit	Nordamerika	Europa (einschl. Deutsch- land)	Deutsch- land	Asien- Pazifik (APAC)	Latein- amerika	Mittlerer Osten und Afrika (MEA)
2014							
Bis 29 Jahre	5.890	512	2.427	1.513	2.256	538	157
davon Frauen	2.458	221	1.105	579	778	295	59
30 bis 49 Jahre	25.446	2.804	12.979	6.359	6.444	2.818	401
davon Frauen	10.854	1.302	5.862	2.486	2.224	1.283	183
Ab 50 Jahre	8.303	1.776	5.131	3.319	788	527	81
davon Frauen	3.054	749	1.926	1.133	174	167	38
Durchschnittsalter	40,6	44,5	42,0	42,7	36,1	39,2	37,2
Mitarbeiter insgesamt	39.639	5.092	20.537	11.191	9.488	3.883	639
2015 (Merck exklusive Sigma-Aldrich)							
Bis 29 Jahre	5.853	529	2.497	1.544	2.121	539	167
davon Frauen	2.479	224	1.147	602	749	297	62
30 bis 49 Jahre	26.178	2.790	13.149	6.421	6.841	2.929	469
davon Frauen	11.150	1.287	5.963	2.501	2.338	1.349	213
Ab 50 Jahre	8.687	1.853	5.304	3.357	877	564	89
davon Frauen	3.198	779	2.004	1.159	195	178	42
Durchschnittsalter	41,1	45,2	42,4	42,9	36,9	39,8	37,8
Mitarbeiter insgesamt	40.718	5.172	20.950	11.322	9.839	4.032	725
2015 (Merck inklusive Sigma-Aldrich)							
Bis 29 Jahre	7.565	1.314	2.912	1.624	2.496	666	177
davon Frauen	3.233	522	1.378	649	898	367	68
30 bis 49 Jahre	31.047	5.117	14.589	6.775	7.651	3.092	598
davon Frauen	13.242	2.285	6.673	2.674	2.576	1.434	274
Ab 50 Jahre	11.001	3.363	5.928	3.539	949	594	167
davon Frauen	4.141	1.376	2.265	1.241	232	185	83
Durchschnittsalter	41,2	44,2	42,4	43,0	36,7	39,5	39,5
Mitarbeiter insgesamt	49.613	9.794	23.429	11.938	11.096	4.352	942

Versorgungssysteme für Mitarbeiter

Für über 95 % unserer Mitarbeiter besteht über eine gesetzliche Unfallversicherung hinaus ein lokal geregelter betrieblicher Unfallschutz.

In zahlreichen Ländern bieten wir eine betriebliche Altersversorgung mit unterschiedlichen Programmen für zusätzliche Firmenrenten und Versorgung von Hinterbliebenen an. Rund zwei Drittel der Mitarbeiter nehmen an solchen Programmen teil.

Darüber hinaus bieten wir in zahlreichen Ländern auch ergänzende Krankenversicherungen für Mitarbeiter und deren Familienangehörige, hiervon profitieren rund zwei Drittel der Mitarbeiter.

Langfristige Versorgungszusagen und Altersversorgung

In Mio €	2013	2014	2015 ¹
Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12.	2.737	3.813	4.153
Aufwendungen für Altersversorgung	147	157	210

1 Merck inklusive Sigma-Aldrich.

Für die Mitarbeiter des Merck-Konzerns bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Altersversorgung, die in der Regel auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen im Merck-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind im Merck-Konzern sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. In den Rückstellungen sind ebenfalls pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten, wie etwa die Rückstellungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA (siehe Geschäftsbericht 2015, Erläuterungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

Flexible Arbeitszeiten

Zum 31.12.	2013	2014	2015 ¹
Anteil der Mitarbeiter mit der Möglichkeit zur Beanspruchung von flexiblen Arbeitszeiten, in %	75	74	80

1 Die Zahl enthält keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

kennzahlen: Umwelt

Aufwendungen für Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit

In Mio. €	2012	2013	2014	2015 ¹
Aufwendungen	146	142	145 ²	148

1 Die Zahl enthält keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

2 Zahl nachträglich korrigiert.

Diese Zahlen beinhalten Investitionen sowie interne und externe Ausgaben für das Abfall- und Abwassermanagement, Wasser, Arbeitsschutz, Feuerschutz, Lärmreduktion, Verhinderung von Luftverschmutzung, Dekontaminierungen, Natur- und Landschaftsschutzmaßnahmen sowie Klimaschutz und Energieeffizienz.

Gesamte Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2 des GHG Protocol)¹

In kt	2006 ²	2012	2013	2014	2015 ³
Gesamte CO₂eq⁴-Emissionen	561	543	559	517	518
Davon:					
Direkte CO ₂ eq-Emissionen	316	318	348	321	327
Indirekte CO ₂ eq-Emissionen	245	225	211	196	191
Biogene CO₂-Emissionen	6	5	6	11	54

1 Die Treibhausgasemissionen wurden in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol für alle vorherigen Jahre (bis zum Basisjahr 2006) auf die aktuelle Unternehmensstruktur des Berichtsjahrs bezogen und bei Zukäufen (z. B. AZ 2014) und Verkäufen von Unternehmen/Unternehmensteilen oder der Änderung von Emissionsfaktoren rückwirkend angepasst (portfoliobereinigt).

2 Ausgangswert für unsere Emissionsziele ist das Jahr 2006.

3 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft. Die direkten und indirekten CO₂eq-Emissionen (Scope 1 und 2) der ehemaligen Sigma-Aldrich-Standorte summieren sich auf circa 215 kt.

4 eq = Äquivalente

Der Anstieg der biogenen CO₂-Emissionen wird durch die Biomassekraftwerke in Goa (Indien) und Jaffrey (USA) verursacht, die Ende 2014 in Betrieb gingen.

Eine detaillierte Beschreibung der Berechnungsmethoden ist in unserer Antwort zum Carbon Disclosure Project enthalten.

Wir haben folgende Gase bei der Berechnung der direkten und indirekten CO₂eq-Emissionen betrachtet:

- Direkte CO₂-Emissionen: CO₂, HFKW, PFKW; CH₄/N₂O vernachlässigbar; SF₆/NF₃ nicht vorhanden.
- Indirekte CO₂-Emissionen: CO₂.

Im Jahr 2015 haben wir 0,040 kg CO₂eq-Emissionen pro Euro Umsatz emittiert.

Andere relevante indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3 des GHG Protocol)

	2012	2013	2014	2015 ²
Gesamte andere indirekte Bruttoemissionen (in kt CO₂eq¹)	49	64	319	349
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen; nicht in Scope 1 oder 2 enthalten (Kategorie 3)	nicht erfasst	nicht erfasst	97	95
Produzierter Abfall (Kategorie 5)	nicht erfasst	nicht erfasst	96	123
Geschäftsreisen - Flugreisen (Kategorie 6)	48	63	74	79
Geschäftsreisen - Bahnfahrten (Kategorie 6)	0,1	0,05	0,02	0,02
Geschäftsreisen - Mietwagen (Kategorie 6)	0,8	1,3	1,2	1,1
Pendeln der Arbeitnehmer (Kategorie 7)	nicht erfasst	nicht erfasst	51	51
Vorgelagerte Leasingnehmer (Kategorie 8)	nicht erfasst	nicht erfasst	0 ³	0 ³
Verarbeitung der verkauften Güter (Kategorie 10)	nicht erfasst	nicht erfasst	0 ⁴	0 ⁴
Nachgelagerte Leasingnehmer (Kategorie 13)	nicht erfasst	nicht erfasst	0	0
Franchise (Kategorie 14)	nicht erfasst	nicht erfasst	0	0

1 eq = Äquivalente

2 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

3 bereits enthalten in Scope 1 und 2 Emissionen

4 Merck stellt eine große Auswahl an Zwischenprodukten für unterschiedliche Verwendungszwecke her. Aufgrund der Vielfalt der Anwendungen und Kunden können die prozessbedingten Treibhausgasemissionen nicht verlässlich nachverfolgt werden.

Für nicht gelistete Scope-3-Kategorien liegen derzeit keine Daten vor. Ihre Relevanz für Merck haben wir im [Scope-3-Dokument](#) abgeschätzt.

Biogene Emissionen (Scope 3) werden, falls vorhanden, nicht erfasst.

Emissionen von ozonabbauenden Stoffen

In t	2012	2013	2014	2015 ¹
Gesamte Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen	1,9	1,5	0,9	1,4
FCKW-11eq ²	0,10	0,08	0,05	0,08

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

2 FCKW-11eq ist eine Maßeinheit, die verwendet wird, um das Ozonabbaupotenzial verschiedener Stoffe zu vergleichen. Die Bezugsgröße 1 entspricht dem Potenzial von FCKW-11, den Abbau der Ozonschicht zu verursachen.

Einbezogene Substanzen: R-12, R-22, R-141b, R-402a, R-409a, R-401a.

Quelle für Emissionsfaktoren: Montreal-Protokoll.

Andere Luftemissionen

In kt	2012	2013	2014	2015 ¹
Flüchtige organische Verbindungen (VOC)	0,2	0,2	0,3	0,3
Stickoxid	0,2	0,2	0,2	0,2
Schwefeldioxid	0,02	0,02	0,02	0,05
Staub	0,03	0,01	0,02	0,06

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Der Anstieg der Staub- und Schwefeldioxid-Emissionen wird durch das Biomassekraftwerk in Goa (Indien) verursacht, das Ende 2014 in Betrieb ging.

Bei den berichteten VOC-, Stickoxid-, Schwefeldioxid- und Staubemissionen handelt es sich um Emissionen, die produktionsbedingt sowie durch die Energieerzeugung anfallen. Emissionen von Fahrzeugen sind in den Werten nicht enthalten. Die Werte werden teilweise über Messungen, teilweise durch Berechnungen oder Schätzungen ermittelt. Nur ein Teil unserer Standorte ist dazu verpflichtet, die einzelnen Parameter zu messen.

Transporte von Fertigprodukten nach Transportmittel¹

	2012	2013	2014	2015
% per Lkw	58	56	56	53
% per Schiff	36	37	38	41
% per Flugzeug	6	7	6	6

¹ Bezieht sich auf die von den deutschen Standorten Darmstadt, Gernsheim und Hohenbrunn verschickten Waren. Die Angaben beziehen sich auf das Gesamtgewicht der beförderten Produkte. Genannt ist das Hauptverkehrsmittel.

Beim Versand von Fertigwaren von den Produktionsstätten zu den Lagern der Landesgesellschaften arbeiten wir daran, den Anteil der Luftfracht zugunsten der Seefracht zu verringern - auch um dadurch Kosten zu sparen und die transportbedingten CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Energieverbrauch¹

In GWh	2012	2013	2014	2015 ²
Gesamter Energieverbrauch	1.528	1.549	1.602	1.720
Direkter Energieverbrauch	924	991	1.056	1.171
Erdgas	813	871	919	933
Flüssige fossile Brennstoffe ³	98	105	110	103
Biomasse und selbst erzeugte erneuerbare Energie	13	15	27	135
Indirekter Energieverbrauch	604	558	546	549
Elektrizität	491	493	460	466
Dampf, Hitze, Kälte	113	65	86	83
Gesamte verkaufte Energie	0,5	0,4	0,6	0,5
Elektrizität	0,5	0,4	0,6	0,5
Dampf, Hitze, Kälte	0	0	0	0

In TJ	2012	2013	2014	2015
Gesamter Energieverbrauch	5.501	5.577	5.767	6.193
Direkter Energieverbrauch	3.327	3.568	3.801	4.216
Erdgas	2.927	3.136	3.308	3.359
Flüssige fossile Brennstoffe ³	353	378	396	371
Biomasse und selbst erzeugte erneuerbare Energie	47	54	97	486
Indirekter Energieverbrauch	2.174	2.009	1.966	1.977
Elektrizität	1.768	1.775	1.656	1.678
Dampf, Hitze, Kälte	407	234	310	299
Gesamte verkaufte Energie	2	1	2	2
Elektrizität	2	1	2	2
Dampf, Hitze, Kälte	0	0	0	0

1 Der Energieverbrauch wurde in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol für alle vorherigen Jahre (bis zum Basisjahr 2006) auf die Unternehmensstruktur des Berichtsjahrs bezogen. Bei Zu- und Verkäufen von Unternehmen/Unternehmensteilen oder der Änderung von Emissionsfaktoren wurden die Werte rückwirkend angepasst (portfoliobereinigt).

2 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

3 Leichtes und schweres Heizöl, Liquified Petroleum Gas (LPG), Diesel und Benzin

An den Standorten in Billerica (USA), Bedford (USA), Molsheim (Frankreich), Tel Aviv (Israel), Rom (Italien), Guatemala-Stadt (Guatemala) und Schanghai (China) nutzen wir Fotovoltaik zur Stromerzeugung. Der Anstieg des Verbrauchs von Biomasse und der selbst erzeugten erneuerbaren Energie wurde durch die Biomassekraftwerke in Goa (Indien) und Jaffrey (USA) verursacht, die im November 2014 in Betrieb gingen.

Merck erfasst derzeit ausschließlich eingekaufte Sekundärenergie. In erster Linie handelt es sich hierbei um Strom, in untergeordnetem Maße um Wärme/Dampf/Kälte. Details zum lokalen Energiemix mit den jeweiligen Anteilen an Primärenergieträgern, erneuerbaren Energien etc. liegen uns nicht vor. Auch Daten zum lokalen Wirkungsgrad bei der Erzeugung von Strom oder Wärme liegen uns nicht vor. Produktionsstandorte von Merck liegen in Ländern mit stark variierendem Energiemix.

Unsere Standorte mit dem größten Energieverbrauch sind Darmstadt und Gernsheim in Deutschland mit rund 37 % unseres weltweiten Energieverbrauchs. Der Anteil der fossilen Energieträger (Kohle, Erdgas etc.) am Energiemix liegt hier bei ca. 55 %, der Anteil der Kernkraft bei ca. 17 % und der Anteil der erneuerbaren Energien bei ca. 28 %. Produktionsstandorte in der Schweiz beziehen Strom mit einem höheren Anteil an

erneuerbaren Energien, Standorte in Frankreich Strom mit einem höheren Anteil an Kernkraft. Legt man bei der Erzeugung von elektrischer Energie einen geschätzten globalen Wirkungsgrad von 37 % für Umwandlung und Verteilung zugrunde, so ergibt sich ein Primärenergieverbrauch von 1.260 GWh für 2015. Berücksichtigt man einen geschätzten globalen Wirkungsgrad von 85 % für Wärme/Dampf/Kälte, so ergibt sich ein Primärenergieverbrauch von 98 GWh für 2015. Hieraus resultiert ein Gesamtprimärenergieverbrauch von 1.358 GWh für 2015. (Berechnung anhand von Faktoren aus dem „Handbuch für betriebliches Energiemanagement - Systematisch Energiekosten senken“, herausgegeben von DENA, 12/2012).

Im Jahr 2015 betrug die Energieintensität bezogen auf den Umsatz 0,134 kWh/€.

Wasserentnahme

In Mio. m ³	2012	2013	2014	2015 ¹
Gesamte Wasserentnahme	16,3	9,6	11,1	11,6
Oberflächenwasser (Flüsse, Seen)	7,0	0,0	0,3	0,3
Grundwasser	5,3	5,4	6,3	6,7
Trinkwasser (von lokalen Versorgern)	4,0	4,2	4,5	4,6
Regenwasser und andere Herkünfte	0,01	0,01	0,03	0,03

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Die Grundwassermengen, die wir im Rahmen von Sicherungsmaßnahmen am Standort Gernsheim in Deutschland entnehmen, sind in diesen Daten nicht enthalten. Grund dafür ist, dass die gesamte entnommene Menge dem Naturhaushalt unmittelbar wieder zugeführt wird.

Wasser wiederverwendet

In Mio. m ³	2012	2013	2014	2015 ¹
Wasser wiederverwendet	17,8	16,6	16,0	23,0

1 Die Zahl enthält keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Der Anstieg der Menge an wiederverwendetem Wasser im Jahr 2015 wurde durch die Inbetriebnahme des Rückkühlwerkes am Standort Darmstadt verursacht, das das neue Blockheizkraftwerk sowie die neue Kälte- und Drucklufterzeugung mit Rückkühlwasser versorgt.

Abwasservolumen und -qualität

	2012	2013	2014	2015 ¹
Gesamtes Abwasservolumen in Mio. m³	8,5	8,6	10,1²	10,0
Chemischer Sauerstoffbedarf (in t O ₂)	929	756	1.319 ²	1.384
Phosphor (in t)	7	7	11	11
Stickstoff (in t)	76	77	81	108
Zink (in kg)	267	293	288	280
Chrom (in kg)	21	23	36 ²	41
Kupfer (in kg)	37	36	34	62
Nickel (in kg)	101	110	128	126
Blei (in kg)	35	42	55	53
Kadmium (in kg)	10	10	10	13
Quecksilber (in kg)	1	1	1	1
Arsen (in kg)	3	4	4	4

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

2 Zahlen nachträglich korrigiert.

In das Abwasservolumen gehen indirekte Einleitungen in eigene und öffentliche Kläranlagen ein, außerdem Direkteinleitungen (beispielsweise Regenwasser, Kühlwasser).

In der Kläranlage des Standorts Gernsheim in Deutschland wird auch das Abwasser der benachbarten Gemeinde Biebesheim gereinigt. Im Abwasservolumen und in den in der Tabelle angegebenen Emissionen sind somit auch die Werte für das kommunale Abwasser aus Biebesheim enthalten.

Die Emissionen werden teilweise über Messungen, teilweise durch Berechnungen oder Schätzungen ermittelt. Die Standorte sind nur teilweise verpflichtet, die einzelnen Parameter zu messen.

Gefährlicher und ungefährlicher Abfall

In kt	2012	2013	2014	2015 ¹
Gesamter Abfall	189	161	228²	295
Beseitigter Abfall, gefährlich ³	62	37	53	55
Beseitigter Abfall, nicht gefährlich ³	36	31	55	31
Wiederverwerteter Abfall, gefährlich	48	50	49 ²	59
Wiederverwerteter Abfall, nicht gefährlich	43	43	71	150

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

2 Zahlen nachträglich korrigiert.

3 Beseitigt = Verbrennung oder Deponie.

Der Rückgang der Menge an nicht gefährlichen beseitigten Abfällen im Jahr 2015 ist auf die geringere Menge an Bodenabfällen zur Beseitigung zurückzuführen.

Der Anstieg der Menge an nicht gefährlichen wiederverwerteten Abfall im Jahr 2015 erklärt sich durch die starke Zunahme der Boden-, Bauschutt-, Abbruchabfälle. Der Anteil der Boden-, Bauschutt- und Abbruchabfälle am gesamten Abfallvolumen betrug 47 % im Jahr 2014 und 53 % im Jahr 2015.

Gefährliche Abfälle ex-/importiert

In kt	2012	2013	2014	2015 ¹
Export ²	nicht erfasst	7,1	9,6 ³	4,3
Import ⁴	nicht erfasst	0,01	0,003	0,01

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

2 Entsorgung innerhalb der EU.

3 Zahl nachträglich korrigiert.

4 Im Rahmen des Rücknahmesystems für unsere Küvettentests werden diese Test-Kits zu unserem Standort Gernsheim, Deutschland, gebracht und dort ordnungsgemäß entsorgt.

Abfall nach Entsorgungsmethode

	2012	2013	2014	2015 ¹
Gesamter Abfall (in kt)	189	161	228²	295
Beseitigter Abfall	98	67	108	86
Ablagerung auf Deponie	19	13	37	12
Thermische Beseitigung	79	54	71	74
Wiederverwerteter Abfall	91	94	120²	209
Stoffliche Verwertung	67	69	93 ²	181
Energetische Verwertung	24	25	27	28
Recyclingrate (in %)	48	58	53	71

1 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

2 Zahlen nachträglich korrigiert.

Das Abfallaufkommen des Merck-Konzerns ist im Jahr 2015 auf 295 kt angestiegen (2014: 228 kt). Den größten Anteil machen Abfälle aus Bau- und Sanierungsmaßnahmen aus (2014: 47 %; 2015: 53 %). Im Jahr 2014 wurden rund 50 kt dieser Abfälle stofflich verwertet, in 2015 waren es rund 124 kt.

Freisetzung von Schadstoffen

	2012	2013	2014	2015 ¹
Gesamtzahl wesentlicher Freisetzungen	0	0	0	0

1 Die Zahl enthält keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

kennzahlen: gesellschaft

Ausgaben für gesellschaftliches Engagement

In Mio. €	2012	2013	2014	2015 ¹
Gesamtausgaben	11,8	46,2	50,8	100,0

1 Die Zahl enthält keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Den Wert unserer Arzneimittelspenden berechnen wir gemäß der Richtlinie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Medikamentenspenden. Andere Produktspenden erfassen wir zu ihrem Marktwert.

Der Anstieg unserer Ausgaben für das gesellschaftliche Engagement ist auf die Ausweitung des Merck Praziquantel Donation Program und des Erbitux® China Patients Assistance Program zurückzuführen. Mit dem Merck-Praziquantel-Spendenprogramm bekämpfen wir gemeinsam mit der WHO die Wurmerkrankung Bilharziose bei afrikanischen Schulkindern. Beim Erbitux® China Patients Assistance Program können Darmkrebs-Patienten mit guten Heilungschancen rund 90 % der Kosten für die Behandlung mit Erbitux® erstattet bekommen.

Ausgaben für das gesellschaftliche Engagement nach Regionen¹

Anteil in %	2012	2013	2014	2015 ²
Europa	20	36	37	8
Nordamerika	13	1	< 2	1
Asien-Pazifik (APAC)	59	61	60	91
Lateinamerika	8	< 1	< 2	< 1
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	< 1	< 1	< 1	< 1

1 Ohne die Ausgaben des Global Pharma Health Fund, des Merck Praziquantel Donation Program und der Philharmonie Merck. Hinsichtlich der Segmentberichterstattung nach Ländern und Regionen wurde die Zusammensetzung der Regionen angepasst und es wurden die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres dargestellt. Ausgewiesen werden nun die fünf Regionen Europa, Nordamerika, Asien-Pazifik, Lateinamerika sowie Mittlerer Osten und Afrika.

2 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Die Ausweitung des Erbitux® China Patient Assistance Program führte 2015 zu einem relativen Anstieg der Ausgaben in der Region Asien-Pazifik (APAC) und einem relativen Rückgang in den anderen Regionen.

Fokus des gesellschaftlichen Engagements¹

Anteil in %	2012	2013	2014	2015 ²
Katastrophenhilfe	3	6	4	6
Bildung	16	23	23	25
Umwelt	9	10	10	7
Gesundheit	30	23	33	33
Förderung von Kultur und Sport im Umfeld	28	19	15	8
Andere	14	19	15	21

1 Basis: Anzahl der Projekte, ohne die Projekte Global Pharma Health Fund, Merck Praziquantel Donation Program und Philharmonie Merck.

2 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Motive des gesellschaftlichen Engagements¹

Anteil in %	2012	2013	2014	2015 ²
Gemeinnütziges Engagement	32	20	9	3
Investitionen in die Gesellschaft	52	59	59	92
Investitionen in das Unternehmen	16	21	32	5

1 Basis: Ausgaben, ohne die Ausgaben des Global Pharma Health Fund, des Merck Praziquantel Donation Program und der Philharmonie Merck.

2 Die Zahlen enthalten keine Daten von Sigma-Aldrich, da der Prozess der Integration noch läuft.

Die Ausweitung des Erbitux® China Patient Assistance Program, das dem Bereich „Investitionen in die Gesellschaft“ zugeordnet ist, führte 2015 zu einem relativen Rückgang der Ausgaben in den anderen Bereichen unseres Engagements.

Die Motive für unser Engagement ordnen wir nach Kriterien, die sich am Modell der London Benchmarking Group (LBG) und am Leitfaden der Bertelsmann Stiftung für das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen orientieren. Projekte, die in erster Linie auf Verbesserungen im Gemeinwesen zielen, werden als „Investitionen in die Gesellschaft“ eingeordnet.

Projekte, die sich vorwiegend auf unternehmensrelevante Faktoren wie Image oder Personalgewinnung auswirken sollen, summieren wir unter „unternehmensorientiertes Engagement“. Alle übrigen Projekte zugunsten gemeinnütziger Organisationen, die aufgrund ihres geringen Umfangs oder mangels belastbarer Daten keiner der genannten Kategorien zugeordnet werden können, erfassen wir als gemeinnütziges Engagement.